

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

AKTUELL

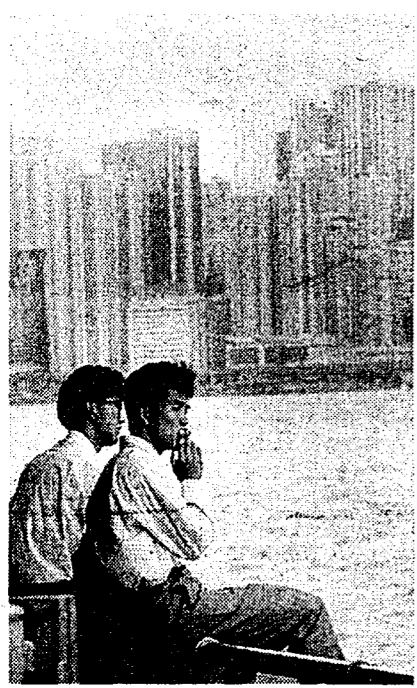
Regierungswechsel möglich

(spk) Vier Wochen vor den Wahlen in Kanada scheint ein Regierungswechsel nicht mehr ausgeschlossen.

Nach einer Umfrage des Fernsehsenders CBC sprachen sich 36 Prozent der Befragten für die liberale Opposition und 31 Prozent für die regierenden Konservativen unter Premierministerin Kim Campbell, der ersten Frau in diesem Amt, aus. Zum ersten Mal spielen mehrere neue Parteien eine Schlüsselrolle, darunter die Separatisten der Provinz Quebec und die konservativen Reformen in Westkanada.

Hongkong-Gespräche ohne Erfolg

Am Montag endete in Peking auch die zwölfte Runde der



chinesisch-britischen Verhandlungen über die politische Zukunft Hongkongs ohne Erfolg, doch vereinbarten beide Seiten neue Runden.

Vier Tage vor dem Treffen der beiden Außenminister Douglas Hurd und Qian Qichen in New York sagte der britische Unterhändler, Botschafter Robin McLaren, vor Journalisten: «Wir haben nicht soviel Fortschritt gemacht, wie wir uns gewünscht haben.» Zwischen beiden Seiten gebe es noch eine «bedeutende Kluft».

Granaten ins UNO-Quartier

Somalische Rebellen haben am Montag morgen drei Granaten auf das Gelände des UNO-Hauptquartiers in Mogadiscio geschossen.

Wie der UNO-Militärsprecher Major David Stockwell in der somalischen Hauptstadt mitteilte, wurde dabei niemand verletzt.

Mehrere Fahrzeuge seien beschädigt worden.

In der vorangegangenen Nacht sei die Lage in Mogadiscio verhältnismässig ruhig gewesen.

Am Samstag hatten Aidid-Leute erstmals einen amerikanischen Kampfhelikopter abgeschossen. Drei Soldaten wurden getötet.

«Ich will mich voll und ganz in den Dienst jenes Aufbruchs stellen, der wieder eine neue politische Kultur verspricht»

Nach der Nomination von Josef Biedermann zum FBP-Regierungschefkandidaten am Parteitag beginnen die Nominierungen der Abgeordneten

(G. M.) – «Nur im ehrlichsten Miteinander können wir die Herausforderungen, vor denen das gesellschaftliche und politische Liechtenstein steht, bewältigen und unsere Verantwortung übernehmen.» Diese Aufforderung richtete Josef Biedermann, der vom FBP-Parteitag zum FBP-Regierungschef-Kandidaten nominiert wurde, an die Delegierten, die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner, die in unserem Land lebenden Frauen und Männer. Nach seiner Nomination stehen diese Woche die Nominierungen der Abgeordneten in den Landtag an, die von den einzelnen Ortsgruppen vorgenommen werden. Nach Auskunft der FBP-Obmänner besteht die begründete Hoffnung, dass sich die gewählten Abgeordneten für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen werden.

Der FBP-Parteitag stand im Zeichen der Bewältigung der jüngsten Vergangenheit, mehr aber noch im Zeichen der politischen Erneuerung, die unser Land dringend braucht. Die Forderung nach politischer Erneuerung ist für die FBP jedoch nicht neu, wie FBP-Präsident Dr. Hansjörg Marxer erklärte, sondern bedeutet eine Fortsetzung der im vergangenen Herbst festgelegten und seither in den Parteigremien verfolgten Linie. Das Einstehen für Offenheit und Ehrlichkeit, für Transparenz und Durchschaubarkeit der Politik zeigte sich auch in der Arbeit der FBP-Landtagsfraktion, nicht zuletzt



Josef Biedermann, FBP-Kandidat für das Amt des Regierungschefs: «Ich will mich voll und ganz in den Dienst jenes Aufbruchs stellen, der wieder eine neue politische Kultur verspricht.»

in den Auseinandersetzungen um die Person des Regierungschefs, welche die Partei auf harte Proben stellte.

Politische Erneuerung fortsetzen

Die FBP, die im vergangenen Jahr mit der Politik der Erneuerung vor die Bür-

gerinnen und Bürger getreten war, hat sich das Ziel gesetzt, an diesen Vorstellungen festzuhalten. Die Wählerinnen und Wähler haben diesen Aufbruch in Richtung einer neuen Politik und einer neuen politischen Kultur honoriert. Zwar sind die Bestrebungen der FBP,

diesen Kurs weiter zu steuern, durch die jüngsten Ereignisse etwas in den Hintergrund getreten, doch die Nominierungen an die Spitze der Regierung und in den Landtag versprechen eine Fortsetzung in der Zukunft.

In den Dienst des Aufbruchs stellen

FBP-Regierungschef-Kandidat Josef Biedermann hat am Parteitag in Vaduz seine Bereitschaft bekräftigt, sich in den Dienst dieser neuen Politik zu stellen.

Seine Kandidatur für das Amt des Regierungschefs kam vor allem deswegen zustande, weil er «vom ehrlichen und glaubwürdigen Engagement unserer Mandatäre» beeindruckt war. Deshalb auch sein überzeugender Satz vor dem Parteitag: «Ich will mich voll und ganz in den Dienst jenes Aufbruchs stellen, der wieder eine neue politische Kultur verspricht.»

Nach seinen Worten geht es «endgültig und im umfassenden Sinne um die Gestaltung und Verwirklichung eines neuen Demokratieverständnisses. Diese Zielsetzung ist jedoch nur erreichbar, wenn darauf gezählt werden kann, dass immer mehr Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner sowie viele der ausländischen Mitmenschen, die bei uns wohnen, an der Gestaltung einer neuen politischen Identität unseres Landes mitwirken werden.»

Bescheidene Erholung für Wirtschaft erwartet

Lausanner Crea-Institut rechnet mit anhaltend hoher Arbeitslosigkeit und deutlich sinkender Teuerung

Lausanne (AP) Die Schweizer Wirtschaft befindet sich nach Einschätzung des Lausanner Universitätsinstituts Crea an der Schwelle eines bescheidenen Aufschwungs. Die Inflationsrate sollte nach der Prognose der Konjunkturforscher 1994 auf rund ein Prozent sinken. Die Arbeitslosenquote dürfte jedoch auf hohen fünf Prozent bleiben.

In einem vergleichenden Rückblick auf die fünf Abschwundphasen der schweizerischen Wirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg kommt das Crea zum Schluss, dass die Rezessionen im Verlauf der Zeit tendenziell weniger tief, jedoch

von längerer Dauer sind. Die wirtschaftlichen Einbrüche gleichen eher einem breiten «U» als einem engen «V». So handle es sich bei der jüngsten Rezession eher um eine verlängerte Stagnationsphase als um eine Krise, wie dies von verschiedener Seite immer wieder behauptet werde.

Verschiedene Anzeichen deuten laut Crea darauf hin, dass die wirtschaftliche Erholung noch in diesem Herbst beginnen wird. Das wirtschaftliche Klima schein sich zu verbessern, und das Land sei dabei, sich von der langen und tiefen psychologischen Depression zu erholen.

in die es teilweise nach der EWR-Abstimmung gefallen sei. Hauptstütze des vorläufig bescheidenen Aufschwungs werden nach den Erwartungen der Lausanner Konjunkturforscher die Exporte sein. Für 1994 rechnet das Crea mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,7 Prozent, für 1995 mit 3,0 Prozent. Die Exporte sollten dabei in den nächsten beiden Jahren um 7,2 beziehungsweise 6,0 Prozent steigen. Beim Konsum der privaten Haushalte erwartet das Crea hingegen nur bescheidene Zunahmen von 2,6 und 1,9 Prozent.

Nominierungen in den Ortsgruppen

Die Mitglieder der FBP-Landtagsfraktion, die nach den Worten von Josef Biedermann im Landtag «mit Argumenten von hohem Niveau um Transparenz bemüht» waren und die «klar zu Tage tretenden Gründe für den rapiden Zerfall politischer Kultur aufzeigten», werden in dieser Woche in den Ortsgruppen zuhause des Parteitag nominiert. Die Ortsgruppen-Obmänner gaben am Montag ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sich die Mitglieder der bewährten Landtagsmannschaft nochmals für eine Wahl zur Verfügung stellen – als Zeichen der Kontinuität für die Erneuerung der Politik.

Unsere Natur bedarf auch des Raumes, um überleben zu können

Gestern wurde das neue «Inventar der Naturvorrangflächen im Fürstentum Liechtenstein» vorgestellt – Ein bedeutungsvoller Ratgeber

(mö) – Wenn Sie wissen möchten, ob ein Landschaftsteil, ein Waldstück oder die mächtige Eiche im Dorfquartier als besonders schützenswert gelten, dann können Sie jetzt ein interessantes neues Werk zu Rate ziehen: das «Inventar der Naturvorrangflächen im Fürstentum Liechtenstein». Das Inventar, das am frühen Montagabend vom Landesforstamt im Regierungsgebäude allen betroffenen Kreisen vorgestellt wurde, soll insbesondere der heutigen Erkenntnis gerecht werden, dass unsere Natur auch des Raumes bedarf, um überleben zu können.

Lange Zeit diente den Behörden und Planern das «Naturschutzgutachten» aus dem Jahre 1977 (mit Vorschlägen für eine Ausweisung von schützenswerten Biotopen und Landschaftsschutzgebieten) als Grundlage für die Beurteilung von Eingriffen in die Natur und Landschaft Liechtensteins, wie gestern Landesforstmeister Dr. Felix Näbcher einleitend erklärte. Die fortdauernde Verringerung des Anteils naturnaher Flächen sei dann ausschlaggebend dafür gewesen, einerseits die Inhalte des Naturschutzgutachtens neu zu überprüfen und andererseits die aufgrund neuer Erkenntnisse als schützenswürdig erachteten Objekte zusätzlich zu erfassen.

Als Ergebnis liegt nun das im Auftrag des Landes vom Büro Dr. Mario F. Brog-

gi (Vaduz) erarbeitete und sehr umfangreiche «Inventar der Naturvorrangflächen» vor, das neben dem (revidierten) Biotop- und dem Landschaftsschutzinventar neu auch ein Waldinventar (Waldreservate) sowie ein Inventar der Naturdenkmäler (erste Übersicht) beinhaltet. Nach den Ausführungen von Dr. Broggi verfolgt das Inventar der ökologischen Vorrangflächen folgende Ziele:

- eine flächendeckende Inventarisierung der geschützten und schützenswerten Gebiete;
- das Aufdecken des Flächenverlustes von schützenswerten Gebieten seit 1977;
- Ausarbeitung der notwendigen rechtlichen Grundlagen für einen effektiven Schutz der ausgewiesenen Gebiete;
- Vorarbeit zur Ausfertigung eines Landschaftsentwicklungskonzeptes zum Erhalt einer intakten Naturlandschaft;
- Aufzeigen der notwendigen Massnahmen zur Erreichung der Zielvorgaben.

Im neuen Werk unterbreiten die Verfasser erste Vorstellungen für das Landschaftsentwicklungskonzept. Aufgabe dieses Konzeptes sei es, die in unserer Landschaft noch vorhandenen Naturvorrangflächen mit sogenannten Ausgleichs- und Vernetzungsflächen, welche die Kerngebiete sinnvoll ergänzen, miteinander zu verbinden, um so zu einem gesamtfächigen, vernetzten Plan zu ge-

langen. Das Ziel ist die Sicherung der Lebensräume und Landschaftsstrukturen, die für die dauernde Erhaltung der repräsentativen biologischen Vielfalt erforderlich sind. Dafür müssen Flächenbedarf und qualitative Ansprüche der Natur einmal formuliert werden. Letztlich wird ein gesamtfächiger Biotopverbund für Liechtenstein angestrebt.

Das neue Inventar wird in Form eines Ordners herausgegeben und kann so einfach und ohne grosse Unkosten ergänzt werden. Neben dem Landesordner erscheinen für alle Gemeinden spezielle Ausgaben des Inventars, über dessen naturschutzpolitische Bedeutung gestern auch Regierungschef-Stellvertreter Dr. Mario Frick sprach.



Dr. Mario F. Broggi erläuterte gestern den geladenen Gästen das Konzept und den Aufbau des neuerschienenen Werks «Inventar der Naturvorrangflächen im Fürstentum Liechtenstein».

Beste Verbindungen...

Risch AG
Elektro TELECOM

9485 Triesen
Industriest. 4

075 / 392 38 38